

[FDP-Fraktion, Markt 2, 57072 Siegen](#)

An den  
Bürgermeister der Stadt Siegen  
Herrn Steffen Mues  
Rathaus Markt 2

57072 Siegen

Siegen, 15. Februar 2010

**Antrag gemäß § 9 der GO des Rates der Stadt Siegen zur nächsten  
Sitzung des Kulturausschusses  
Betreff: Ausstellungskonzeption für die Stadt Siegen**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir bitten, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Kulturausschusses zu setzen:

**Antrag auf Beschlussfassung:**

Der Kulturausschuss beauftragt die Verwaltung, für den Ausstellungsbereich der Bildenden Kunst in der Stadt Siegen eine Konzeption zu erstellen.

**Begründung:**

Der Ausstellungsbereich der Bildenden Kunst in der Stadt Siegen verfügt seit Jahren über eine lebendige Szenerie. Neben dem Siegerlandmuseum, dem Museum für Gegenwartskunst, der Städt. Galerie Haus Seel und der Galerie S bieten der Kunstverein und viele private Galerien bedeutende Ausstellungen an. Während das Siegerlandmuseum den Ausstellungsbereich mit vorwiegend kultur-historischen Themen abdeckt, präsentieren das Museum für Gegenwartskunst, die Städt. Galerie Haus Seel und die Galerie S überwiegend moderne Kunst und vor allem Werke der bisherigen Rubenspreisträger. Besonders die Städt. Galerie Haus Seel hat seit ihrer Eröffnung im Jahre 1962 einen hohen Bekanntheitsgrad und ein beachtliches Renommee erreicht. Erinnerung sei an die Ausstellungen mit Werken der Rubenspreisträger Hartung, Morandi, Bacon, Tapiès, Winter, Schumacher und Twombly sowie von Dali, Picasso, Hundertwasser, Schlotter und Escher.

Angesichts der gegenwärtigen Situation erscheint es mehr denn je notwendig, ein umfassendes Konzept für den gesamten Ausstellungsbereich zu erstellen

und diesen in der Zukunft professionell und qualifiziert zu betreuen. Im Rahmen einer solchen Neukonzeptionierung der Ausstellungsaktivitäten muss vor allem darauf hingearbeitet werden, durch ausgewählte Inhalte den einzelnen Ausstellungsorten eine unverwechselbare Identität zu verleihen, so dass allein über die Wahl der Ausstellungsräume jeweils eine Vorstellung über die dort präsentierten künstlerischen Themen vermittelbar ist. Ein Nebeneinander sollte es nicht geben.

Von Bedeutung wäre auch die Herausgabe eines gemeinsamen Werbeprospekts.

Nach unserer Auffassung könnte ein neues Ausstellungskonzept auch Synergieeffekte wecken und insgesamt Kosten sparen.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Volker Walter  
Fraktionsvorsitzender

Friedrich Stöcker  
stellv. Mitglied im Kulturausschuss